



119. Fortsetzung

Von der Mittschiffstreppe der Klauz Pluchen und Schimpfen. Plehner starrte über die Augen, als erwachte er. Ihm wurde einiges klar, die Erkenntnis kam ein bisschen plötzlich.

Obgelmann konnte sich freuen, verfluchter Kerl, leichtsinnig bis dorthinaus... es gab einen zweiten Lord Grewdale, der tatsächlich das Palasthotel kaufen wollte.

„Können wir sofort starten, mein Fräulein?“ fragte Plehner atemlos.

„Jamoh!“

„Dann kommen Sie, bitte!“

Als Adda sah, daß Plehner das Schiff verließ, erhob sie mörderischen Protest. Man beruhigte sie, so gut es ging. Dasselbe geschah an Deck, benahm sich ganz als Kavallerie und versprach, auch seinerseits sofort Kurs Swinemünde zu nehmen.

„Darf man sich Ihnen anvertrauen?“ fragte er etwas jünger die Dame im Fliegerpelz. Rühle, nüchterne Augen sahen an ihr vorüber.

„Grewdale ist mein Name. Sie dürfen!“

Plehner ließ sich benommen auf seinem Sitz nieder. Grewdale! Vermutlich hatte ihn Halleluja angehehrt.

Bei grellweißer Reflektorenbeleuchtung kam „Miss England“ glatt vom Wasser ab.

23. Kapitel

H. P. Braun rannte in seinem Zimmer hin und her wie ein gefangener Löwe in seinem Käfig. Auf dem Schreibtisch lagen die Akten „Ankauf Palasthotel“, lag sein Todesurteil. Die Vollmacht, auf Grund deren dieser famose „Direktor“ Obgelmann mit ihnen abgeschlossen hatte, war gefälscht.

Er hatte verhandelt, die Unterlagen geprüft. Er hatte Lord Grewdale nicht zuletzt bestimmt, die Angelegenheit sofort zu erledigen, noch über Wochenende an die Dniepr zu fliegen. Er, kein anderer!

Er begann eine Zigarette zu rauchen, nach zwei Zügen schmeckte sie ihm nicht mehr, er warf sie fort.

Jetzt zu Grewdale gehen, ihm den Tatbestand schildern? Grewdale würde zum mindesten sehr erstaunt fragen: „Ja, lieber Braun, haben Sie sich denn die Unterlagen nicht angesehen?“

Wenn er Grewdale zunächst aus dem Spiele ließ, was konnte er dann unternehmen? Die Schecks würden, dafür würde er schon sorgen, sowieso morgen früh rechtzeitig gesperrt, Geldverlust entstand keinesfalls. Das war nebensächlich. Aber Grewdale war im Glauben, jetzt rechtmäßiger Besitzer des Hotels zu sein, man konnte schließlich nicht von ihm verlangen, daß er sich um die Angelegenheiten seines Sekretärs kümmerte.

„Nebenbei die kleine Lüders... das war also das süße blonde Mädel, in das man sich blind wie ein Primaner verliebt hatte...“

Sicherlich bekam sie — oder sollte doch zum mindesten — einen hübschen Anteil an der Beute bekommen, wenn der Obgelmannsche Plan geglückt wäre. Und sie selbst machte kein Gelingen im letzten Moment unmöglich. Warum? Braun suchte die Achseln und versuchte das Thema Vonnig fallen zu lassen.

„Guten Abend, Herr Direktor!“ Die Terrasse war ganz leer, nur die Tischlampen leuchteten unter roten Seidenschirmen, der Keller ging hin und her und hapselte Geister und Tischdecken aufeinander.

Und es durfte auf keinen Fall zu einem Skandal kommen, wenn er nicht seine ganze Zukunft gefährden wollte. Er überlegte um sonnenwärtlichen Male alle Möglichkeiten. Wenn er Obgelmann auf Grund der Beweise verhaften ließ, war der Mann sicher und das Geld auf jeden Fall gerettet.

Er sah sich unruhig um. Klang nicht ein Schritt? Ein Mann ging in einiger Entfernung hinter ihm, jetzt öfete er ebenfalls seinen Obgelmann. Er sah die Augen zu sich drehen, man würde das alles ins Reine bringen, ohne daß überhaupt ein Dritter davon erführe.

Er verschloß sein Zimmer und ließ den Lift heraufkommen.

24. Kapitel

Die Kapelle schloß, langsam ebbte der Rhythmus ab, verhallte. Edward Obgelmann führte Frau Claues an ihren Tisch zurück. Sie war in ausgezeichneter Laune, sie lächelte, daß sie heute Abend gut ausfiel, sie gefiel, jede Frau lächelt das; sie mußte auch Obgelmann gefallen, in den sie verliebt war wie eine Achtzehnjährige.

„Wollen Sie mich etwa verlassen, Obgelmann?“ „Aber nein, gnädige Frau, nur einen Augenblick! Ich habe noch eine Kleinigkeit wegen der Preisverteilung zu besprechen. Ihre Rechte soll doch den Dissepotal bekommen, bordeauxroter Stöber, ich habe nicht daran vergessen — leben Sie!“

Er nickte ihr zu und verließ langsam den Saal, hier und da stehendbleibend, begründend, augenzwinkernd: „Natürlich, meine Dame, ein erster Preis ist Ihnen sicher, Sie führen doch den blauen Renault? Wie, einen staubgrauen Cadillac, ach ja, natürlich, wie konnte ich nur verwechseln, seien Sie beruhigt, gnädiges Fräulein, Sie werden zufrieden sein!“

„Herr Mantey hielt ihn noch am Eingang auf, ganz aufgeregt!“

„Obgelmann, Sie wollen mich doch nicht im Stich lassen, um Himmelswillen, Sie wissen doch, ich bin kein Redner!“

„Aber! Ich erlebige nur ein paar kleine Nebenläufigkeiten, bin gleich wieder da! Wollen Sie mir auch mal einen Gefallen tun, ja? Unterhalten Sie solange Frau Claues, Servus!“

Die hohe Glasür schloß sich hinter ihm.

Er blieb stehen, überlegte. Es handelte sich jetzt um Minuten, mit denen er jonglieren mußte wie ein Artist. Wie lange brauchte er, um mit dem Auto nach Veba zu kommen? Unterhalb der Stunde höchstens. Die Nacht mußte bereits da sein und auf ihn warten. Es war nicht sehr angenehm, mit Rossen zusammenzugehen, aber er sah keine andere Möglichkeit. Eisenbahn, Flugzeug, Dampfer schieden aus, jedes Kind konnte ihn hier, man würde sofort keine Spur aufnehmen.

„Wenn mich jemand sucht, gehe mal zum Strand hinunter, etwas Luft schnappen. Wahrscheinlich heiß da drinnen, 17. Abend!“

„Guten Abend, Herr Direktor!“

Die Terrasse war ganz leer, nur die Tischlampen leuchteten unter roten Seidenschirmen, der Keller ging hin und her und hapselte Geister und Tischdecken aufeinander.

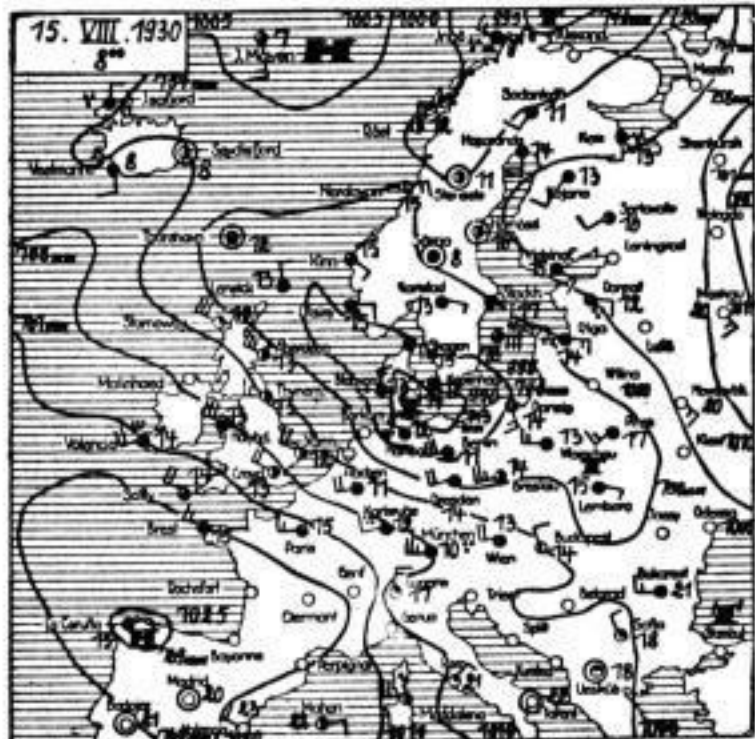
Die ein bunter verwirrter Film zogen die Ereignisse der letzten anderthalb Tage an Obgelmann vorüber, während er durch die Parianlagen ging. Gestern Sonnabend war es erst gewesen, als er zufällig die kleine Lüders mit ihrem kleinen Köstchen traf. Schade, daß das Mädel nicht bei ihm war, sie hätte ihn beruhigt, es ging so etwas Gesundes, Frisches mit ihr aus, man süßte sich wohl, man kam gar nicht auf den Gedanken, nervös zu werden, alles war klar und selbstverständlich, schade. Aber man konnte jetzt keine Zeit opfern und sie suchen, er hatte keine Ahnung, wo sie sich aufhalten mochte. Auf dem Ball nicht, er hätte sie sehen müssen, in der Hall auch nicht... vielleicht sah sie irgendwo in einem Strandkorb und hatte einen Verehrer gefunden. Er konnte sich durchaus vorstellen, daß die kleine Lüders hier Furor machte, wenn die nicht, dann überhaupt keine!

Er sah sich unruhig um. Klang nicht ein Schritt?

Ein Mann ging in einiger Entfernung hinter ihm, jetzt öfete er ebenfalls seinen Obgelmann. Er sah die Augen zu sich drehen, man würde das alles ins Reine bringen, ohne daß überhaupt ein Dritter davon erführe.

Obgelmann hörte sein Herz wild hämmern. (Fortsetzung folgt.)

Wetternachrichten vom 15. August



Zeichenerklärung: S III NI NO2 O3 S04 S5 SW6 W7 NW8 N9 W10 Sturm Owhelios (Wind wolklos) Oelder (Wind) wolkig (Wind) bedeckt (Wind) Regen Schnee Grauwolke Nebel Dunst Gewitter

Wetterlage

Die Depression, deren Zentrum gestern über der Nordsee lag und das sich heute Morgen über der westlichen Ostsee befindet, beeinflusst, wie erwartet, die Witterung Deutschlands außerordentlich nachteilig. Am stärksten war bisher die Einwirkung in der Westhälfte Deutschlands, wo bei heftigen böigen Westwinden teilweise über 30, vereinzelt über 50 Millimeter Regen gefallen ist und drücklich kühle Gewitter vorläufig noch ausgenommen, frisch und böig. In der Nordsee herrscht zeitweise Sturm, ebenso in den hohen Lagen der Mittelgebirge. Geland und der Broden melden sogar Windstärke 10, das ist voller Sturm. Der Himmel ist stark bewölkt, ist bedeckt und wiederholt kommt es zu Regenschauern, die in unserem Bereich bis zu 8, auf dem Hietberg 16, auf dem Broden 44 Millimeter ergaben. Die Temperaturverhältnisse sind ebenfalls. Die Morgen-temperaturen betragen 10 bis 14, im Gebirge unter 10 Grad. Auf der Nordseite der Elbe steigt der Luftdruck an. Im Westen der Britischen Inseln soll er bereits wieder, so daß mit der Ausbildung einer weiteren Zellstörung gerechnet werden muß. Wenn auch morgen allmählich sich eine gewisse Beruhigung und Besserung des Wetters voraussichtlich bemerkbar machen wird, so bleiben doch die Temperaturen für die Jahreszeit noch zu niedrig und es dürfte auch Neigung zur Unbeständigkeit bestehen. Anzeichen für eine Stabilisierung der Großwetterlage sind heute somit noch nicht gegeben.

Station 1 bis 5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Table with columns: Station, Temperaturen (7 Uhr, 8 Uhr, mittags, abends, nachts), Wind (Richtung, Stärke), Wetter (7 Uhr, 8 Uhr, mittags, abends, nachts).

Erklärung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 bewölkt, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Grauwolke, 8 Nebel, 9 Dunst oder Nebel, 10 Schichtwolke weniger als 2 Kilometer, 11 Regenschauer, 12 Temperaturerhöhung, 13 Wärmequelle, 14 Kältequelle. * In den letzten 24 Stunden Mittel auf das Quadratmeter.

Witterungsaussichten: Allmählich gewisse Beruhigung und Besserung des Wetters, jedoch immer noch etwas zur Unbeständigkeit neigend und für die Jahreszeit zu niedrige Temperaturen. Winde im allgemeinen abnehmend, aber noch zeitweilig frisch und böig. In den Gebirgen herrscht häufiger Wind und zeitweise raube Winde aus westlichen Richtungen.

Table: Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse. Columns: Station, 14. August, 15. August.

Bernickeln: Wollwaren und Garnen aller Art... Selbstfahrer mieten eleg. Wagen... Selbstfahrer G. m. b. H. Am Zwinger...

Schirm-Reparatur-Bezüge: schnellstens u. billig... gg Gärtners Schirmfabrik... 14 Breite Straße 14

NEU Garderobe-Reparatur: Reinigen, Bügeln, Ändern, Stopfen... 14 Breite Straße 14

Was wir Ihnen alles reparieren: Nr. 20 3 waschen wir Ihre Strümpfe... Nr. 21 3 raffen wir eine gestricelte Masche auf... Nr. 22 3 stopfen wir Ihre Strümpfe... Nr. 23 3 sähen wir neue Fäden an... Nr. 24 3 nähen wir Ihnen neue Sohlen ein... Textilhaus Störze, Dresden, Neustädter Markt 1.

Kaufen Sie Ihren Schirm nur vom Erzeuger! Sie haben dann die sichere Gewähr am besten und preiswertesten gekauft zu haben. Schirmhaus Gärtners, Schloßstraße - Ecke Rosamaringasse

Beleuchtungs-Körper aller Art: Ampeln, feine dekoriert, eingedr. M. 10.-; Küchen-Zugpendel mit Lippenschirm M. 5.-; Badezimmerbeleucht. in Porz. m. milchw. Kug. M. 5.-; Seidenschirme, erstkl. Ausführung, in allen Farben 50 cm M. 9.-, 60 cm M. 12.-, 70 cm M. 15.-

RICHARD HALTENORT: 11 Schaufenster, Sternplatz 8, nächst der Orkrankekanne, dann Umsteigen in die 10 oder 15 bis Sternplatz, 26 bis Falkenbrücke

Wo immer ich meinen Schirm reparieren? C.A. Petschke, Wilsdruffer Str. 13, Prager Straße 3, Schloßstraße 3, Annabergstraße 7